

BVU

Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung in Agglomerationsgemeinden

Ein Projekt im Rahmen des Pilotprogramms Anpassung an den Klimawandel unterstützt durch das Bundesamt für Umwelt BAFU und das Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Projektziele

- Relevanz der hitzeangepassten Siedlungsentwicklung in Agglomerationsgemeinden verdeutlichen und Synergien mit der hochwertigen Innenentwicklung nutzen
- Aufzeigen, wie das Thema in den raumplanerischen Instrumenten verankert sowie in Planungen, in Projekten und im Betrieb umgesetzt werden kann
- Planenden, insbesondere auf kommunaler und kantonaler Ebene, konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen

Produkte

- Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung Leitfaden für Gemeinden



Leitfaden herunterladen auf www.ag.ch/klimawandel-siedlung

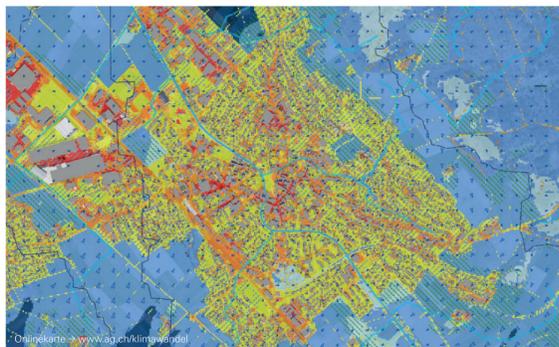
- Wissenstransfer der Ergebnisse aus dem Pilotprojekt an sechs Veranstaltungen – Gemeinden, Planungsbüros, kantonale Fachstellen
- Kartenset «Kühle Brise statt Hitzeinsel!»

Wirkung

- Grundlagen für die hitzeangepasste Siedlungsentwicklung (Leitfaden und Klimakarten) liegen vor und werden angewendet
- Richtplananpassung zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung ist in Arbeit
- Erste Ergänzung in der Bauverordnung erfolgt (§ 4 Abs. 1 lit. d BauV)
- Gesetzliche Grundlagen werden vertieft überprüft
- Anpassung an die Hitze in die kantonale Prüfung von Gestaltungsplänen und Bau- und Nutzungsordnungsrevisionen aufgenommen

Bausteine aus dem Leitfaden «Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung»

1. Handlungsbedarf feststellen

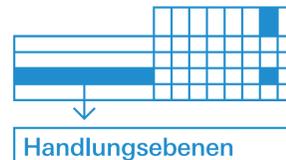


Die **Klimaanalysekarte** bildet den nächtlichen Luftaustausch ab. Sie hilft bei der Identifizierung von Gebieten mit Wärmeisoleffekt oder beim Erkennen von Grün- und Freiflächen, die besonders viel zur Kaltluftlieferung beitragen.



Die **Planhinweiskarte Tag** (links) zeigt wo an heissen Tagen die bioklimatische Belastung für den Menschen besonders hoch ist und wo man sich angenehm aufhalten kann. Die **Planhinweiskarte Nacht** (rechts) zeigt die nächtliche Wärmebelastung und das für die Kühlung wichtige Kaltluftströmungsfeld.

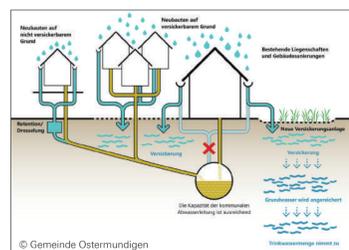
2. Handlungsmöglichkeiten erkennen



Ebene Planungsinstrumente Im Räumlichen Entwicklungskonzept Rheinfelden (REK, 2019) wird das Stadtklima in einem eigenen Kapitel behandelt. Im Plan Landschaft und Stadtklima sind die relevanten Aussagen räumlich konkret festgelegt.



Ebene Projektierung Mit dem Projekt «Acclimation» wertete die Stadt Sion Plätze, Schulanlagen und Strassen mit Grün- und Wasserelementen auf. Aufgrund der Erkenntnisse erliess der Stadtrat 2017 eine Richtlinie zur nachhaltigen Planung und Pflege der öffentlichen Räume.



Ebene Betrieb und Pflege Das Abwasserreglement der Gemeinde Ostermündigen (2013) sorgt mit Vorschriften und finanziellen Anreizen für Regenwasserversickerung und -speicherung. Das optimiert den Wasserhaushalt und die Lebensbedingungen für Pflanzen.

3. Massnahmen umsetzen



Klimatisches System Grünflächen inner- und ausserhalb der Siedlung produzieren kalte Luft. Diese gelangt über Kaltluftleitbahnen und Kaltluftströmungen ins Siedlungsgebiet. Bauliche Hindernisse in Kaltluftleitbahnen sind zu vermeiden.



Grün- und Freiraumstrukturen In Hitzeperioden sind Grünflächen mit grossen Bäumen dank ihrer Aufenthaltsqualität ein Erholungsraum für die Bevölkerung. Nachts tragen sie als Kaltluftentstehungsgebiete zur Abkühlung bei.



Wasser, Pflanzen und Materialisierung Offene Fliessgewässer wirken durch die Verdunstung kühlend. Angrenzende Pflanzen profitieren von der sicheren Wasserversorgung und steigern die Kühlleistung noch weiter.

Projektträger Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Hauptfinanzierung Bund, Kanton, Projektpartner

Laufzeit Januar 2019 – November 2021

Projektpartner Stadt Aarau, Stadt Baden, Gemeinde Buchs, Gemeinde Windisch

Projektbearbeitung Eckhaus AG Zürich, Stadtlandschaft GmbH Zürich, Standpunkt 21 Zürich

Kontakt Norbert Kräuchi, Projektträger, Leiter Abteilung Landschaft und Gewässer, norbert.kraeuchi@ag.ch, 062 835 34 61 | Daniela Bächli, Projektleitung, Abteilung Raumentwicklung, daniela.baechli@ag.ch, 062 835 32 70